

Erleichterungen für Steuerpflichtige, die von der Ausbreitung des Coronavirus unmittelbar und nicht unerheblich betroffen sind

Steuerart	Was neu ist	Was bislang galt	Zeitlicher Rahmen
Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	<p>Auf Antrag werden die Zahlungen befristet und grundsätzlich zinsfrei gestundet, dabei gelten keine strengen Anforderungen. Entstandene Schäden müssen nicht im Einzelnen beziffert werden.</p> <p>Lohn- und Kapitalertragsteuer können hingegen nicht gestundet werden.</p>	<p>Stundungen waren nach detaillierter Einzelfallprüfung möglich und zinspflichtig.</p> <p>Lohn- und Kapitalertragsteuer konnten schon bislang nicht gestundet werden.</p>	<p>Anträge können ab sofort bis zum 31. Dezember 2020 beim zuständigen Finanzamt gestellt werden, soweit die Steuern festgesetzt sind und noch nicht bezahlt wurden.</p>
	<p>Auf Antrag können Vorauszahlungen für das gesamte Jahr 2020 herabgesetzt werden - inklusive einer rückwirkenden Anpassung der Vorauszahlung zum 10. März. Entstandene Schäden müssen nicht im Einzelnen beziffert werden. Überzahlte Beträge werden dann erstattet. Auf eine Verrechnung mit anderen rückständigen Steuern wird verzichtet.</p>	<p>Vorauszahlungen konnten schon bislang angepasst werden - auch rückwirkend. Anträge mussten allerdings im Einzelnen begründet und durch Zahlen belegt werden. Der Erstattungsbetrag wurde vorrangig mit anderen rückständigen Steuern verrechnet.</p>	<p>Anträge können ab sofort bis zum 31. Dezember 2020 beim zuständigen Finanzamt gestellt werden, soweit Vorauszahlungen festgesetzt wurden.</p>
	<p>Nachträgliche Vorauszahlungen für das Jahr 2019 sollen nicht festgesetzt werden.</p>	<p>Auf Basis der letzten Veranlagung wurden Vorauszahlungen auch nachträglich angepasst.</p>	<p>Betroffene können sich ab sofort bei ihrem Finanzamt melden.</p>
<p>Auf die Vollstreckung rückständiger Steuern wird verzichtet.</p>	<p>Vollstreckungsaufschub konnte nur unter bestimmten Voraussetzungen gewährt werden.</p>	<p>Vollstreckungsschuldner können sich ab sofort bis zum</p>	



Erleichterungen für Steuerpflichtige, die von der Ausbreitung des Coronavirus unmittelbar und nicht unerheblich betroffen sind

Steuerart	Was neu ist	Was bislang galt	Zeitlicher Rahmen
			31. Dezember 2020 bei ihrem Finanzamt melden.
	Säumniszuschläge werden erlassen.	Säumniszuschläge konnten nur unter bestimmten Voraussetzungen erlassen werden.	Erlassen werden alle Säumniszuschläge, die vom 19. März bis 31. Dezember 2020 anfallen.
	<p>Auf Antrag wird Angehörigen der steuerberatenden Berufe für die Abgabe der Jahressteuererklärungen 2018 ihrer Mandanten Fristverlängerung bis zum 31. Mai 2020 gewährt. Voraussetzung ist, dass die Erklärungen wegen der Corona-Pandemie nicht pünktlich eingereicht werden konnten.</p> <p>Bereits festgesetzte Verspätungszuschläge werden auf Antrag erlassen.</p>	<p>Steuererklärungen für das Jahr 2018, die von Angehörigen der steuerberatenden Berufe erstellt werden, hätten bis zum 29. Februar 2020 abgegeben werden müssen. Eine Fristverlängerung war in den meisten Fällen nicht möglich.</p> <p>Bei verspäteter Abgabe waren Verspätungszuschläge zu entrichten.</p>	Ohne nähere Prüfung des Verschuldens kann die Frist bis 31. Mai 2020 verlängert werden.
	Auf Antrag werden bei verspäteter Abgabe anderer Steuererklärungen, für die die Frist nach dem 2. März 2020 abgelaufen ist, angefallene Verspätungszuschläge erlassen.	Bei verspäteter Abgabe von Steuererklärungen waren Verspätungszuschläge zu entrichten.	Anträge können ab sofort beim zuständigen Finanzamt gestellt werden, soweit ein Verspätungszuschlag festgesetzt wurde.



Erleichterungen für Steuerpflichtige, die von der Ausbreitung des Coronavirus unmittelbar und nicht unerheblich betroffen sind

Steuerart	Was neu ist	Was bislang galt	Zeitlicher Rahmen
	<p>Für Spenden auf ein Sonderkonto, das eine gemeinnützige Körperschaft im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie eingerichtet hat, genügt ein vereinfachter Zuwendungsnachweis als steuerlicher Beleg - und das ohne Betragsgrenze. Der Beleg kann in Form eines Kontoauszugs, eines Lastschriftinzugsbelegs oder des Ausdrucks zum Online-Banking erfolgen.</p>	<p>Zuwendungen an gemeinnützige Körperschaften sind steuerlich abzugsfähig, wenn die Körperschaft eine Zuwendungsbestätigung ausstellt. Ein vereinfachter Zuwendungsnachweis gilt nur bis zu einem Betrag von 200 Euro.</p>	<p>Gilt für alle Spenden im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, die vom 1. März bis zum 31. Dezember 2020 geleistet werden.</p>
Lohnsteuer	<p>Zulagen für Beschäftigte (Bar- oder Sachleistungen), die der Arbeitgeber zusätzlich zum Arbeitslohn zahlt, sind bis 1.500 Euro während der Corona-Pandemie steuerfrei.</p>	<p>Zulagen unterlagen bisher der regulären Lohnbesteuerung.</p>	<p>Alle Zulagen, die im Zeitraum vom 1. März bis 31. Dezember 2020 gezahlt werden.</p>
	<p>Zugunsten von Zwecken im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind Arbeitslohnspenden möglich. Dabei verzichten Beschäftigte auf Teile ihres Arbeitslohns oder Teile eines angesammelten Wertguthabens, Arbeitgeber zahlen den nicht versteuerten Betrag auf ein Spendenkonto einer gemeinnützigen Körperschaft.</p>	<p>Arbeitslohnspenden waren nicht möglich. Beschäftigte konnten nur selbst aus ihrem Nettolohn spenden.</p> <p>Die Spende konnte im Rahmen der Einkommensteuererklärung steuerlich geltend gemacht werden.</p>	<p>Alle Arbeitslohnspenden, die vom 1. März bis zum 31. Dezember 2020 geleistet werden.</p>



Erleichterungen für Steuerpflichtige, die von der Ausbreitung des Coronavirus unmittelbar und nicht unerheblich betroffen sind

Steuerart	Was neu ist	Was bislang galt	Zeitlicher Rahmen
	In der Einkommensteuererklärung darf die Spende nicht zusätzlich steuermindernd geltend gemacht werden.		
	Auf Antrag wird für die Abgabe der Lohnsteuer-Anmeldungen , die bis zum Ablauf des 10. April 2020 (beziehungsweise wegen der Oster-Feiertage bis zum 14. April 2020) einzureichen sind, Fristverlängerung um bis zu zwei Monate gewährt.	Fristverlängerungen waren nur in Ausnahmefällen möglich.	Bei monatlicher Anmeldung der Lohnsteuer ist die Anmeldung für März 2020 betroffen. Bei vierteljährlicher Anmeldung gilt die Regelung für die Anmeldung für Januar bis März 2020.
Umsatzsteuer	Auf Antrag werden die Zahlungen befristet und grundsätzlich zinsfrei gestundet , dabei gelten keine strengen Anforderungen. Entstandene Schäden müssen nicht im Einzelnen beziffert werden.	Stundungen waren nur in Ausnahmefällen möglich und dann zinspflichtig.	Anträge können ab sofort bis zum 31. Dezember 2020 beim zuständigen Finanzamt gestellt werden, soweit die Umsatzsteuer festgesetzt ist und noch nicht bezahlt wurde.
	Auf Antrag kann die Sondervorauszahlung für die Dauerfristverlängerung bei der Umsatzsteuer für das Jahr 2020 herabgesetzt oder erstattet werden. Die Dauerfristverlängerung bleibt bestehen. Überzahlte Beträge werden erstattet. Auf eine	Eine Anpassung der Sondervorauszahlung war bislang nur in Ausnahmefällen möglich. Die Erstattung der Sondervorauszahlung in voller Höhe konnte nur über einen Widerruf der Dauerfristverlängerung erreicht werden. Eine Verrechnung	Anträge auf Herabsetzung der Sondervorauszahlung oder auf Gewährung der Dauerfristverlängerung können ab sofort bis 31. Dezember 2020 beim zuständigen Finanzamt gestellt werden.



Erleichterungen für Steuerpflichtige, die von der Ausbreitung des Coronavirus unmittelbar und nicht unerheblich betroffen sind

Steuerart	Was neu ist	Was bislang galt	Zeitlicher Rahmen
	<p>Verrechnung mit anderen rückständigen Steuern wird verzichtet.</p> <p>Wer bislang noch keine Dauerfristverlängerung hat, kann sie neu beantragen. Auf die Sondervorauszahlung wird dann - gegebenenfalls in voller Höhe - verzichtet.</p>	<p>des Erstattungsbetrags mit anderen rückständigen Steuern war möglich.</p> <p>Eine Dauerfristverlängerung ohne entsprechende Sondervorauszahlung war nicht möglich.</p>	
	<p>Auf die Vollstreckung rückständiger Umsatzsteuer wird verzichtet.</p>	<p>Vollstreckungsaufschub war nur in Ausnahmefällen möglich.</p>	<p>Vollstreckungsschuldner können sich ab sofort bis zum 31. Dezember 2020 bei ihrem Finanzamt melden.</p>
	<p>Säumniszuschläge werden erlassen.</p>	<p>Säumniszuschläge konnten nur unter bestimmten Voraussetzungen erlassen werden.</p>	<p>Erlassen werden alle Säumniszuschläge, die vom 19. März 2020 bis 31. Dezember 2020 anfallen.</p>
	<p>Auf Antrag wird Angehörigen der steuerberatenden Berufe für die Abgabe der Jahressteuererklärungen 2018 ihrer Mandanten Fristverlängerung bis zum 31. Mai 2020 gewährt. Voraussetzung ist, dass die Erklärungen wegen der Corona-Pandemie nicht pünktlich eingereicht werden konnten.</p>	<p>Steuererklärungen für das Jahr 2018, die von Angehörigen der steuerberatenden Berufe erstellt werden, hätten bis zum 29. Februar 2020 abgegeben werden müssen. Eine Fristverlängerung war in den meisten Fällen nicht möglich.</p>	<p>Ohne nähere Prüfung des Verschuldens kann die Frist bis 31. Mai 2020 verlängert werden.</p>



Erleichterungen für Steuerpflichtige, die von der Ausbreitung des Coronavirus unmittelbar und nicht unerheblich betroffen sind

Steuerart	Was neu ist	Was bislang galt	Zeitlicher Rahmen
	Bereits festgesetzte Verspätungszuschläge werden auf Antrag erlassen.	Bei verspäteter Abgabe waren Verspätungszuschläge zu entrichten.	
	Auf Antrag werden bei verspäteter Abgabe anderer Umsatzsteuer-Erklärungen, für die die Frist nach dem 2. März 2020 abgelaufen ist, angefallene Verspätungszuschläge erlassen.	Bei verspäteter Abgabe von Umsatzsteuer-Erklärungen waren Verspätungszuschläge zu entrichten.	Anträge können ab sofort beim zuständigen Finanzamt gestellt werden, soweit ein Verspätungszuschlag festgesetzt wurde.
	Auf Antrag wird für die Abgabe der Umsatzsteuer-Voranmeldungen , die bis zum Ablauf des 10. April 2020 (beziehungsweise wegen der Oster-Feiertage bis zum 14. April 2020) einzureichen sind, Fristverlängerung um bis zu zwei Monate gewährt.	Fristverlängerungen für einzelne Voranmeldungszeiträume waren nur in Ausnahmefällen möglich.	Bei monatlicher Voranmeldung der Umsatzsteuer ist die Voranmeldung für Februar 2020 bei Dauerfristverlängerung betroffen, ohne Dauerfristverlängerung geht es um die Voranmeldung für März 2020. Bei vierteljährlicher Voranmeldung gilt die Regelung für die Voranmeldung für Januar bis März 2020.
	Bei der unentgeltlichen Bereitstellung von medizinischem Bedarf und wenn Unternehmen unentgeltlich Personal für medizinische Zwecke an Einrichtungen bereitstellen, die einen unverzichtbaren	Bisher unterlag die unentgeltliche Bereitstellung von medizinischem Bedarf und Personal auch für medizinische Zwecke als	Gilt vom 1. März bis zum 31. Dezember 2020.



Erleichterungen für Steuerpflichtige, die von der Ausbreitung des Coronavirus unmittelbar und nicht unerheblich betroffen sind

Steuerart	Was neu ist	Was bislang galt	Zeitlicher Rahmen
	<p>Einsatz zur Bewältigung der Corona-Pandemie leisten (insbesondere Krankenhäuser, Kliniken, Arztpraxen, Rettungsdienste, Pflege- und Sozialdienste, Alters- und Pflegeheime sowie weitere öffentliche Institutionen wie Polizei und Feuerwehr), wird von der Besteuerung mit Umsatzsteuer abgesehen.</p>	<p>unentgeltliche Wertabgabe der Umsatzsteuer.</p>	
	<p>Stellen steuerbegünstigte Körperschaften wie gemeinnützige Vereine oder Stiftungen entgeltlich Personal, Räume, Sachmittel oder andere Leistungen etwa an Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime zur Verfügung, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie bewältigen zu können, können die Leistungen im Rahmen eines Zweckbetriebs mit dem ermäßigten Umsatzsteuersatz von 7 Prozent besteuert werden.</p>	<p>Bisher lag ein steuerbegünstigter Zweckbetrieb nur vor, wenn die Zwecke denen in der Satzung entsprechen. Nur dann war der ermäßigte Umsatzsteuersatz möglich.</p>	<p>Gilt vom 1. März bis zum 31. Dezember 2020.</p>
	<p>Überlassen sich steuerbegünstigte Einrichtungen im Sinne der § 4 Nr. 14, 16, 18, 23 und 25 des Umsatzsteuergesetzes wie Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime untereinander Sachmittel, Räume und Personal zur Betreuung und Versorgung von</p>	<p>Die Umsatzsteuerbefreiung galt ausschließlich für die Überlassung an steuerbegünstigte Einrichtungen derselben Art, also etwa von Krankenhaus zu Krankenhaus.</p>	<p>Gilt vom 1. März bis zum 31. Dezember 2020.</p>



Erleichterungen für Steuerpflichtige, die von der Ausbreitung des Coronavirus unmittelbar und nicht unerheblich betroffen sind

Steuerart	Was neu ist	Was bislang galt	Zeitlicher Rahmen
	Betroffenen der Corona-Pandemie, sind die Überlassungen von der Umsatzsteuer befreit.		
Gewerbsteuer	<p>Auf Antrag kann der Messbetrag für Zwecke der Gewerbesteuer-Vorauszahlungen für das gesamte Jahr 2020 herabgesetzt werden - inklusive einer rückwirkenden Anpassung für die Vorauszahlung zum 15. Februar. Entstandene Schäden müssen nicht im Einzelnen beziffert werden. Überzahlte Beträge werden dann von der Gemeinde erstattet.</p>	<p>Der Messbetrag konnte für Zwecke der Gewerbesteuer-Vorauszahlungen schon bislang angepasst werden - auch rückwirkend. Anträge mussten allerdings im Einzelnen begründet und durch Zahlen belegt werden.</p>	<p>Anträge können ab sofort bis zum 31. Dezember 2020 beim zuständigen Finanzamt gestellt werden, soweit ein Messbetrag für Zwecke der Gewerbesteuer-Vorauszahlungen festgesetzt wurde.</p>
	<p>Auf Antrag wird Angehörigen der steuerberatenden Berufe für die Abgabe der Jahressteuererklärungen 2018 ihrer Mandanten Fristverlängerung bis zum 31. Mai 2020 gewährt. Voraussetzung ist, dass die Erklärungen wegen der Corona-Pandemie nicht pünktlich eingereicht werden konnten.</p> <p>Bereits festgesetzte Verspätungszuschläge werden auf Antrag erlassen.</p>	<p>Steuererklärungen für das Jahr 2018, die von Angehörigen der steuerberatenden Berufe erstellt werden, hätten bis zum 29. Februar 2020 abgegeben werden müssen. Eine Fristverlängerung war in den meisten Fällen nicht möglich.</p> <p>Bei verspäteter Abgabe waren Verspätungszuschläge zu entrichten.</p>	<p>Ohne nähere Prüfung des Verschuldens kann die Frist bis 31. Mai 2020 verlängert werden.</p>



Erleichterungen für Steuerpflichtige, die von der Ausbreitung des Coronavirus unmittelbar und nicht unerheblich betroffen sind

Steuerart	Was neu ist	Was bislang galt	Zeitlicher Rahmen
	Auf Antrag werden bei verspäteter Abgabe anderer Gewerbesteuer-Erklärungen, für die die Frist nach dem 2. März 2020 abgelaufen ist, angefallene Verspätungszuschläge erlassen.	Bei verspäteter Abgabe von Gewerbesteuer-Erklärungen waren Verspätungszuschläge zu entrichten.	Anträge können ab sofort beim zuständigen Finanzamt gestellt werden, soweit ein Verspätungszuschlag festgesetzt wurde.
	Stundung und Erlass können auch im Hinblick auf einen möglichen Zusammenhang mit Auswirkungen des Coronavirus ausschließlich bei den Gemeinden beantragt werden. Diese entscheiden auch selbst, ob Stundungen zinsfrei gewährt oder Säumniszuschläge erlassen werden.	Gegenüber dem bisherigen Verfahren ergeben sich keine Änderungen.	
Steuern gemeinnütziger Einrichtungen	Steuerbegünstigte Körperschaften wie gemeinnützige Vereine oder Stiftungen können unabhängig von ihrem jeweiligen Satzungszweck Spendenaktionen für von der Corona-Pandemie Betroffene durchführen.	Spendenaktionen waren nur zu Zwecken zulässig, die in der Satzung der jeweiligen Körperschaft genannt sind.	Gilt vom 1. März bis zum 31. Dezember 2020.
	Wenn steuerbegünstigte Einrichtungen in der Corona-Pandemie zum Beispiel Einkäufe für besonders gefährdete Personen erledigen oder andere Hilfen anbieten, die nicht ihrem Satzungszweck entsprechen , gefährdet das	Die Betätigungen steuerbegünstigter Körperschaften waren auf die Zwecke beschränkt, die in der jeweiligen Satzung genannt wurden.	Gilt vom 1. März bis zum 31. Dezember 2020.



Erleichterungen für Steuerpflichtige, die von der Ausbreitung des Coronavirus unmittelbar und nicht unerheblich betroffen sind

Steuerart	Was neu ist	Was bislang galt	Zeitlicher Rahmen
	ihren Gemeinnützigkeitsstatus nicht. Auch Sachmittel, Personal und Räume können unabhängig vom Satzungszweck zur Bewältigung der Corona-Pandemie eingesetzt werden.	Mittel durften nur für die eigenen Satzungszwecke verwendet werden.	
	Stellen steuerbegünstigte Körperschaften wie gemeinnützige Vereine oder Stiftungen entgeltlich Personal, Räume, Sachmittel oder andere Leistungen etwa an Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime zur Verfügung, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu bewältigen, sind die Einkünfte im Rahmen eines Zweckbetriebs von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit.	Die Steuerbefreiung galt nur, wenn ein steuerbegünstigter Zweckbetrieb vorlag und die Zwecke denen in der Satzung genannten entsprechen. Zudem durfte der Zweckbetrieb nicht in größerem Umfang im Wettbewerb mit ähnlichen Betrieben stehen.	Gilt vom 1. März bis zum 31. Dezember 2020.
	Wenn es steuerbegünstigten Körperschaften wegen der Corona-Pandemie nicht möglich ist, Mittel zu satzungsmäßigen Zwecken zeitnah zu verwenden, gelten großzügige Nachfristen.	Wurden Mittel nicht innerhalb von zwei Jahren für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet, konnte das Finanzamt eine enge Nachfrist setzen.	Gilt vom 1. März bis zum 31. Dezember 2020.
	Zum Ausgleich finanzieller Engpässe im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie können steuerbegünstigte Körperschaften ihre	Der Einsatz von zweckgebundenen Rücklagen zum Ausgleich	Gilt vom 1. März bis zum 31. Dezember 2020.



Erleichterungen für Steuerpflichtige, die von der Ausbreitung des Coronavirus unmittelbar und nicht unerheblich betroffen sind

Steuerart	Was neu ist	Was bislang galt	Zeitlicher Rahmen
	(anderweitig) zweckgebundenen Rücklagen auflösen.	finanzieller Engpässe war nur in engen Grenzen möglich.	
	Verluste aufgrund der Corona-Pandemie im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb oder in der Vermögensverwaltung steuerbegünstigter Körperschaften können mit Mitteln aus dem steuerbegünstigten Bereich ausgeglichen werden.	Ein Ausgleich von Verlusten im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb oder in der Vermögensverwaltung mit Mitteln aus dem steuerbegünstigten Bereich war nicht möglich.	Gilt für Verluste, die bis zum 31. Dezember 2020 entstanden sind.
	Steuerbegünstigte Körperschaften können Vergütungen an Übungsleiter oder ehrenamtlich Tätige auch dann weiterzahlen, wenn die jeweilige Tätigkeit nicht mehr oder nur teilweise erbracht werden kann.	Die Vergütung an Übungsleiter oder ehrenamtlich Tätige war nur zulässig, wenn die vereinbarte Leistung erbracht wurde.	Gilt vom 1. März bis zum 31. Dezember 2020.
	Steuerbegünstigte Körperschaften mit Beschäftigten in Kurzarbeit können das Kurzarbeitergeld bis auf 100 Prozent des bisherigen Entgelts aufstocken. Die Aufstockung muss einheitlich für alle Beschäftigten erfolgen.	Entgelt an Beschäftigte konnte nur gezahlt werden, wenn die Arbeitsleistung tatsächlich erbracht wurde.	Gilt vom 1. März bis zum 31. Dezember 2020.



Erleichterungen für Steuerpflichtige, die von der Ausbreitung des Coronavirus unmittelbar und nicht unerheblich betroffen sind

Steuerart	Was neu ist	Was bislang galt	Zeitlicher Rahmen
Doppelbesteuerungsabkommen Frankreich / Schweiz	<p>Nach dem Doppelbesteuerungsabkommen mit Frankreich ändern Homeoffice-Tage nichts an der vorgesehenen Aufteilung der Besteuerungsrechte. Das heißt, eine bestehende Grenzgänger-Eigenschaft geht nicht verloren.</p> <p>Dies gilt auch für das Doppelbesteuerungsabkommen mit der Schweiz, solange sich auf das Kalenderjahr bezogen eine Mindestzahl von Pendelbewegungen vom Wohnort zum Arbeitsort und umgekehrt über die Grenze ergibt. Die Mindestzahl liegt bei einer Pendelbewegung pro Woche oder fünf pro Monat.</p>	Erheblich reduzierte Pendelbewegungen konnten im Einzelfall zu einem teilweisen Wechsel des Besteuerungsrechts führen.	Gilt als Klarstellung vorläufig unbefristet.

Wer steuerliche Erleichterungen in Anspruch nehmen möchte, sollte sich an das jeweils zuständige Finanzamt wenden (www.finanzamt-bw.fv-bwl.de). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen gern weiter.

Ein vereinfachtes Antragsformular für Stundungen und Anpassungen von Vorauszahlungen gibt es auf der zentralen Homepage der Finanzämter Baden-Württemberg: https://finanzamt-bw.fv-bwl.de/site/pbs-bw-fa2/get/documents_E-1527832229/finanzaemter/Formulare/Steuerzahlung%20Lastschriftzug/sonstige/CORONA%20Steuererleichterungen%20aufgrund%20der%20Auswirkungen%20des%20Coronavirus.pdf

Die Herabsetzung der Sondervorauszahlung für die Dauerfristverlängerung bei der Umsatzsteuer kann über ELSTER, die elektronische Steuersoftware, beantragt werden. Dafür ist eine berichtigte Anmeldung nötig. Hierzu steht der Vordruck „Dauerfristverlängerung/Sonderzahlung (monatlich)“ zur Verfügung.
(Stand: 14. April 2020)

